

Graffiti-Hungertuch

„Firmung - Firmung bedeutet den Heiligen Geist zu empfangen. Bevor man soweit ist, nimmt man am Firmunterricht teil. Was zunächst klingt, als ob man zur Schule geht um etwas zu lernen. Dient dazu, sich auf den Heiligen Geist vorzubereiten. So eine Firmung muss nicht unbedingt mit langweiligem Unterricht verbunden sein, stattdessen kann sie spannend sein.“

Wir Firmanden haben dieses Jahr ein Graffiti-Projekt gemacht, in dem wir unter dem Motto „Wonach ich hungere“ das Hungertuch für den Pfarrverband gestalten durften.“

John Gohl, Firmand

Für das Hungertuch wurde bewusst die Form eines Triptychons (dreigeteiltes Bild) gewählt, um die Gemeinschaft der Kirchengemeinden Neubrück, Rath/Heumar und Ostheim zu verdeutlichen.

Die Firmanden hatten an dem Projekttag in der Kirche St. Adelheid die Möglichkeit, sich an Stationen mit den 7 Gaben des Heiligen Geistes intensiv auseinander zu setzen. Jeder konnte dabei für sich persönlich erfahren, was der Heilige Geist für ihn bedeutet.

Danach malten die Jugendlichen im Pfarrheim unter Anleitung eines Kunstreiters auf die Leinwände eine Welle, eine Taube und einen Wirbelsturm als Symbol für den Heiligen Geist.

Gemeinschaftlich wurden dann unter dem Motto „Wonach ich hungere“ die Worte gefunden, die von den Jugendlichen auf die Leinwände gesprüht wurden.

Bis zur Firmung am Samstag, 13. Mai 2017, 17 Uhr in der Kirche St. Adelheid, ist beabsichtigt, in den Kirchen Zum Göttlichen Erlöser, Zu den Heiligen Engeln und St. Adelheid ein Teil des Bildes auszustellen. Für die Firmmesse werden die drei Leinwände dann wieder zusammengeführt.

